

Neue Staphyliniden (Coleopt.) aus dem Kaukasus und den angrenzenden Ländern.

Von Dr. Max Bernhauer in Stockerau (bei Wien).

Ocalea Reitteri n. sp.

Durch den schmalen Kopf von sämtlichen europäischen Arten sofort zu unterscheiden und leicht kenntlich.

Röthlichbraun, der Kopf und die Wurzel der Abdominal-segmente pechbraun oder pechschwarz, die Fühler, der Mund und die Beine röthlichgelb, der Vorderkörper ziemlich dicht und lang röthlichgelb behaart, der Hinterleib beinahe glatt.

Kopf länglich oval, viel schmaler als die Hälfte des Halsschildes, länger als breit, an den Seiten sehr schwach gerundet, hinten mässig eingeschnürt, mit mässig grossen länglichen Augen und wohl ausgebildeten. den Längsdurchmesser der Augen an Länge übertreffenden, unten kräftig und vollständig gerandeten Schläfen, oben fein und weitläufig punktirt.

Die Fühler gegen die Spitze zu deutlich verdickt, die drei ersten Glieder langgestreckt, das zweite deutlich kürzer als das erste, das dritte viel länger als das zweite, das vierte so lang als breit, das fünfte sehr schwach quer, die folgenden an Breite allmählig zunehmend, die vorletzten sehr deutlich aber nur mässig stark quer, etwa einundeindrittelmal so lang als breit, das letzte oval, sanft zugespitzt, so lang als die beiden vorhergehenden zusammengenommen,

Halsschild sehr wenig breiter als lang, ziemlich gewölbt, in der Mitte der Seiten am breitesten, von da nach vorn und hinten in continuirlichem Bogen, nach vorn jedoch viel mehr als nach rückwärts verengt, die Ecken verrundet, auf der Oberseite fein und wenig dicht punktirt, ohne Andeutung einer Mittellinie oder eines Eindruckes, wenig glänzend. Die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht sehr deutlich sichtbar.

Flügeldecken deutlich breiter, aber kaum länger als der Halsschild, zusammen viel breiter als lang, grobkörnig und dicht punktirt, am Hinterrande vor den äusseren Hinterwinkeln scharf ausgerandet.

Hinterleib nach rückwärts schwach verengt, an der Basis der drei ersten Dorsalsegmente stark quer eingedrückt, durchwegs glänzend glatt und nur äusserst spärlich mit sehr feinen Punkten besetzt.

Das erste Glied der Mitteltarsen sehr lang, viel länger als das Endglied, länger als das zweite bis vierte zusammen genommen. Das erste Glied der Hintertarsen viel länger als das zweite. Geschlechtsunterschiede treten nicht hervor. — Long.: 5.5 mm.

Zwei Stücke aus dem Kaukasus ohne nähere Fundortangabe. Ich widme diese ausgezeichnete Art Herrn Edmund Reitter, unter dessen mir zur Bestimmung eingesendeten Aleocharinen sich die neue Art befand.

***Ocyusa bicolor* n. sp.**

Ziemlich glänzend, schwarz, die Flügeldecken mit einer grossen, nicht scharf begrenzten gelbrothen Makel neben der Naht, welche bisweilen so ausgedehnt ist, dass nur die Basis und ein schmaler, nach hinten zugespitzter Seitenstreifen der Flügeldecken schwärzlich bleibt, die Fühler, Taster und Beine, sowie die äusserste Spitze des Hinterleibes rostbraun bis rostroth, die Wurzel der Fühler fast dunkler.

Kopf ziemlich gross, kaum breiter als lang, viel schmaler als der Halsschild, hinten sanft verengt, an den Seiten wenig gerundet, glänzend, sehr fein und spärlich, an den Seiten etwas dichter punktirt. Augen mässig gross, nicht vorspringend, ihr Längsdurchmesser kürzer als die Schläfen.

Fühler ziemlich lang und kräftig, das dritte Glied etwas kürzer und schlanker als das zweite, das vierte schwach quer, die folgenden an Breite und Länge allmählig zunehmend, die vorletzten jedoch nur beiläufig einundeindrittelmal so breit als lang, das Endglied stumpf zugespitzt, so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammen genommen.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, schwach quer, ziemlich gewölbt, an den Seiten sanft gerundet, nach vorne deutlich, nach hinten nicht verengt, die Hinterwinkel in der Anlage deutlich stumpfwinkelig, an der äussersten Spitze ver rundet, die Basis bogenförmig schwach vorgezogen, oben glänzend, mässig dicht gelblich pubescent, fein und ziemlich dicht punktirt; die umgeschlagenen Seiten des Halsschildes bei seitlicher Ansicht vollkommen sichtbar.

Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, viel stärker und viel dichter als dieser, etwas rauh punktirt und ziemlich dicht gelblich behaart, am Hinterrande vor den Hinterwinkeln stark ausgebuchtet.

Hinterleib etwas weniger glänzend als der Vorderkörper, gleichbreit mit stark aufgeworfenem Seitenrande, an der Basis des dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Dorsalsegmentes stark quer eingedrückt, überall ziemlich dicht und mässig stark, in den Eindrücken der Segmente dichter und etwas stärker punktirt, mässig dicht pubescent.

Geschlechtsunterschiede treten bei den mir vorliegenden Stücken nicht hervor. — Long.: 2·8 mm.

Ein Stück dieser durch die Färbung leicht kenntlichen Art von Bos-Dagh in Kleinasien (v. Bodemeyer) und zwei weitere Stücke aus Turkmenien ohne nähere Fundortangabe (Reitter).

***Aleochara (Ceranota) bituberculata* n. sp.**

Mit *Aleochara erythroptera* Grvth. am nächsten verwandt und im Habitus derselben sehr ähnlich, jedoch durch die deutlich kürzeren Flügeldecken, noch spärlicher punktirtes Abdomen, namentlich aber durch die viel kürzeren, gegen die Spitze viel stärker verdickten Fühler verschieden. Glänzend schwarz, die Flügeldecken gelbroth, der Hinterrand der Dorsalsegmente nur schmal, die Spitze des Hinterleibes in grösserer Ausdehnung hell bräunlichroth, die Wurzel der gegen die Spitze rostbraunen Fühler, der Mund und die Beine heller gelbroth.

Kopf quer rundlich, glänzend, fein und etwas spärlicher punktirt als bei *erythroptera* Grvth., spärlich behaart, mit ziemlich kleinen Augen. Fühler kurz, das dritte Glied deutlich länger als das zweite, das vierte quer, die folgenden an Breite allmählig zunehmend, die vorletzten beiläufig einundeinhalbmal so breit als lang, das Endglied etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, stumpf zugespitzt.

Der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn stärker verengt als nach rückwärts, mit verrundeten Ecken, mässig fein und mässig dicht punktirt, gelblich behaart, stark glänzend.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgerandet, ziemlich kräftig, dicht und rauh punktirt und mässig dicht gelblich behaart.

Abdomen gegen die Spitze schwach verengt, sehr stark glänzend, viel feiner und spärlicher punktirt als bei *erythroptera* Grvth., hinten nahezu glatt, die vier ersten freiliegenden Dorsalsegmente an der Basis stark quer eingedrückt, in den Eindrücken glatt.

Beim ♂ das erste freiliegende Dorsalsegment mit einem starken Höckerchen knapp vor dem Hinterrande, das siebente (fünfte freiliegende) Dorsalsegment knapp vor der Mitte des Hinterrandes mit zwei kleinen aber scharfen Höckerchen. — Long.: 5 mm.

Ein Stück vom Sultan Dagh in Kleinasien aus der Ausbeute des Hrn. von Bodemeyer.

Atheta (Homalota Rey) rugosicollis n. sp.

Von ziemlich gleichbreiter Gestalt, der Vorderkörper matt, das Abdomen glänzender. Schwarz, die Flügeldecken hellgelb, an den Seiten und am Schildchen schwärzlich, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb, die äusserste Spitze des Hinterleibes rothbraun.

Kopf quer, ziemlich gross, schmaler als der Halsschild, auf der Oberseite an den Seiten mässig dicht, in der Mitte viel spärlicher feinkörnig punktirt, mit grossen Augen, die Schläfen kürzer als deren Längsdurchmesser, auf der Unterseite rückwärts deutlich gerandet.

Fühler lang und schlank, gegen die Spitze schwach verdickt, ihr zweites und drittes Glied gestreckt, gleichlang, das vierte so lang als breit, das fünfte schwach quer, die folgenden an Länge und Breite allmählig zunehmend, die vorletzten kaum einundeindrittelmal so breit als lang, das letzte langgestreckt, etwas länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen, gegen die Spitze zugespitzt.

Halsschild kaum um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas mehr vereengt als nach rückwärts, die Hinterecken sehr stumpf aber deutlich markirt, die Basis gerundet vorgezogen, auf der Oberseite sehr dicht und ziemlich grobkörnig punktirt, an den Seiten schwach bewimpert, vor der Basis mit einem deutlichen breiten Längseindruck. Die ungeschlagenen Seiten des Halsschildes bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar.

Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, um ein Viertel länger als dieser, ziemlich fein und sehr dicht, etwas raubkörnig punktirt, an der Basis vor den Hinterwinkeln kaum ausgerandet.

Hinterleib gleichbreit, an der Basis der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt, vorn sehr fein und mässig dicht, hinten sehr spärlich und einzeln punktirt.

Beim ♂ das achte Dorsalsegment deutlich crenulirt, in den Hinterecken mit einem wenig grösseren Zähnen, das sechste Bauchsegment kaum vorgezogen, gegen die Spitze verschmälert und abgerundet.

Beim ♀ das achte Dorsalsegment deutlich ausgerandet.
— Long.: 3·5—4 mm.

Diese durch die ziemlich flache und gleichbreite Gestalt und den im Verhältnisse zu den Flügeldecken grob punktirt, keinen Metallschimmer zeigenden Halsschild leicht kenntliche Art ist habituell der *xanthopus* Thms. sehr ähnlich, in Folge ihrer schlanken Fühler jedoch am besten zur *castanoptera*-Gruppe zu stellen. Russisch-Armenien: Araxesthal, bei Orudbad (Reitter).

***Atheta (Tetropla) Rey circassica* n. sp.**

Von ziemlich kurzer, gedrungener Gestalt, wenig glänzend. Schwarz, die Flügeldecken gelbbraun, in der Umgebung des Schildchens und an den Seiten wenig angedunkelt, die Spitze des Hinterleibes rötlichbraun, die drei ersten Glieder der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine hell rötlichgelb, die Hinterränder der vorderen Abdominalsegmente rötlich, bisweilen der Halsschild pechbraun.

Kopf gross, beiläufig um ein Drittel schmaler als der Halsschild, stark quer, äusserst fein und spärlich erloschen punktirt, mit ziemlich grossen, deutlich vorspringenden Augen; Schläfen kurz, unten gegen rückwärts deutlich gerandet. Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze stark verdickt, ihr drittes Glied kaum kürzer, aber an der Basis viel schmaler als das zweite, das vierte nur schwach quer, sehr klein, das fünfte stark quer, die folgenden an Breite zunehmend, die vorletzten fast doppelt so breit als lang, das Endglied oval, so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild stark quer, um die Hälfte breiter als lang, matt, an den Seiten sanft gerundet, nach hinten kaum, nach vorn schwach verengt, an den Seiten schwach bewimpert, überall fein und dicht, etwas rauh punktirt. Die umgeschlagenen Seiten bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar.

Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, um ein Viertel länger als dieser, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken ausgebuchtet, deutlich stärker und dichter als der Halsschild rauh punktirt, matt.

Hinterleib nicht oder kaum nach hinten verengt, an der Basis des dritten bis fünften (ersten bis dritten freiliegenden) Dorsalsegmentes quer eingedrückt, auf diesen Segmenten fein und ziemlich dicht, auf dem folgenden weitläufiger, auf dem siebenten spärlich punktirt.

♂: Das achte Dorsalsegment vierzählig, die beiden mittleren Zähne gross und breit, an der Spitze abgerundet, die beiden seitlichen von den mittleren durch einen tieferen Einschnitt getrennt, schmal stachelförmig, jedoch nicht scharfspitzig. Das sechste Ventralsegment kaum vorgezogen.

♀: Das achte Dorsalsegment breit abgerundet, kaum ausgebuchtet. — Long.: 1·8—2 mm.

Einige Stücke von Reitter mit dem Fundortzettel Cirkassien. Mit *Tetropla boletophila* Thoms. am nächsten verwandt, von derselben durch die lichtgelbe Färbung der drei ersten Fühlerglieder und deutlich feinere Punktirung des Vorderkörpers, sowie durch die anders gebildeten Zähnchen des siebenten Dorsalsegmentes des ♂ verschieden.

Atheta (Hydrosmecta) pallidicollis n. sp.

Durch die hellgelbe Färbung des Halsschildes und der Flügeldecken leicht kenntlich.

Schwarz, der Halsschild, die ganzen Flügeldecken, die Wurzel und Spitze des Abdomens, das erste Glied der braunen Fühler, die Taster und Beine hellgelb, die Basis der vorderen Dorsalsegmente bisweilen schwärzlich.

Kopf breit, viel breiter als lang, um ein Drittel schmaler als der Halsschild, sehr fein und weitläufig punktirt und sehr fein und spärlich behaart. Augen gross, die Schläfen hinter denselben kaum halb so lang als deren Längsdurchmesser; letztere unten nicht gerandet.

Fühler schlank, gegen die Spitze sehr schwach verdickt, das zweite und dritte Fühlerglied an Länge kaum verschieden, das vierte Glied länger als breit, die folgenden an Breite nur wenig zunehmend, die vorletzten nur sehr wenig breiter als lang, das Endglied oval, so lang als die beiden vorletzten Glieder zusammengenommen.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, quer, um die Hälfte breiter als lang, flach, an den Seiten sanft gerundet, nach vorn etwas mehr als nach rückwärts verengt, die Ecken verrundet, auf der Oberseite sehr dicht und mässig fein, deut-

lich rau punktiert, an den Seiten unbewimpert, in der Mittellinie schwach gefurcht, an der Basis mit einem undeutlichen Eindruck. Die umgeschlagenen Seiten des Halsschildes bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar.

Flügeldecken kaum mehr als um ein Viertel länger als der Halsschild, zusammen viel breiter als lang, mässig fein und äusserst dicht, etwas rau punktiert, an der Basis vor den Hinterecken nicht ausgebuchtet.

Der Hinterleib nach hinten wenig verschmälert, an der Basis der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente schwach quer eingedrückt, vorn sehr fein und äusserst dicht, hinten etwas weniger dicht punktiert und dicht grauschimmernd pubescent.

Beim ♂ das achte Dorsalsegment breit gerundet, das sechste Bauchsegment schwach vorgezogen, stumpf dreieckig verengt und an der Spitze abgerundet. — Long.: 1·8 mm.

Drei Stücke aus Turkestan (Margelan) (Reitter).

Aloconota Bodemeyeri n. sp.

Von ungemein zarter und flacher Gestalt, ziemlich dicht grau pubescent. Gelbgrau, der Kopf und Hinterleib dunkler, die Wurzel der bräunlichen Fühler, der Mund und die Beine rötlichgelb, die Spitze des Hinterleibes rothbraun.

Kopf gross, jedoch deutlich etwas schmaler als der Halsschild, quer viereckig, breiter als lang, mit abgerundeten Hinterecken, äusserst fein und nicht sehr dicht punktiert, fein behaart, mit mässig grossen etwas vorspringenden Augen, die Schläfen hinter denselben kaum kürzer als ihr Längsdurchmesser, auf der Unterseite nur ganz hinten bei der Einschnürung kurz gerandet.

Die Fühler lang und schlank, gegen die Spitze wenig verdickt, ihr drittes Glied nur sehr wenig kürzer als das zweite, das vierte und die folgenden länger als breit, die vorletzten so lang als breit oder sehr schwach quer, das letzte eiförmig, so lang als die zwei vorhergehenden zusammen, sanft zugespitzt.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa einundeinviertelmal so lang als breit, an den Seiten sanft gerundet, nach rückwärts schwach, aber stärker als nach vorn verengt, äusserst fein, schwer sichtbar und sehr dicht punktiert, äusserst fein und kurz grau behaart, in der Mittellinie nicht gefurcht,

vor der Basis mit einem mehr oder minder deutlichen Quereindrucke.

Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen so lang als breit, fein und äusserst dicht punktiert, matter als Kopf und Halsschild.

Hinterleib stärker glänzend als der Vorderleib, auf dem dritten bis sechsten (ersten bis vierten) freiliegenden Dorsalsegmente fein und mässig dicht punktiert, auf dem siebenten nahezu glatt, an der Basis des dritten bis fünften Dorsalsegmentes deutlich quer eingedrückt.

Beim ♂ das siebente Dorsalsegment in der Mitte der Scheibe mit einem kleinen kielförmigen, nach hinten schwach zahnförmig vorspringenden Höckerchen, das achte Dorsalsegment sanft zugespitzt, am Hinterrande mit vier kleinen Zähnechen. — Long.: 2·2—2·5 mm.

Mit *cambrica* Woll. am nächsten verwandt, von derselben durch die schlankere zierliche Gestalt, hellere Färbung, weniger matten Vorderkörper, feinere, weniger dichte Punktirung und etwas kürzere Flügeldecken, von der helleren *appulsa* Scriba ebenfalls durch die zierliche, weniger gleichbreite Gestalt, schmälere Kopf und Halsschild, längere Fühler u. s. w. verschieden. — Einige Stücke von Sabandja (Kleinasien).

Ich war ursprünglich gewillt, die neue von Herrn Bodemeyer gesammelte Art als die mir unbekannt *Disopora tenerrima* Muls. & Rey anzusehen, mit welcher sie mehrfache Berührungspunkte gemeinsam zu haben scheint. In der Rey'schen Beschreibung wird jedoch angeführt, dass bei dieser Art die Fühler gegen die Spitze zu stärker verdickt sind als bei *cambrica* Woll., was jedoch bei *Bodemeyeri* m. durchaus nicht der Fall ist. Der Halsschild soll bei *tenerrima* Rey in der Mittellinie eingedrückt sein, während hier auch nicht die geringste Spur auch nur einer Mittellinie erkennbar ist. Die Färbung der Flügeldecken soll bei *tenerrima* dunkel sein, bei *Bodemeyeri* m. ist sie ebenso licht als der Halsschild. Endlich scheinen mir auch die Angaben über die Punktirung des Halsschildes und des Hinterleibes mit der Punktirung der neuen Art nicht übereinzustimmen.

Quedius microphthalmus n. sp.

In der Gestalt und Färbung dem *Qu. longicornis* Kr. ähnlich, von demselben sowie allen Verwandten durch die Stellung der Kopfpunkte leicht zu unterscheiden.

Schwarz, die Flügeldecken hellroth, die Beine rostbraun, die hinteren dunkler.

Kopf gross, beinahe so lang als breit, schmaler als der Halsschild, sehr fein und ziemlich weitläufig punktirt, im Grunde äusserst fein chagriniert, jedoch ziemlich glänzend; der grosse Stirnpunkt steht dem Auge etwas näher als der Einschnürung, der grosse Schläfenpunkt ist der Einschnürung nahe gerückt und ist von dieser kaum halb so weit entfernt als vom Hinterrand der Augen. Seitwärts und etwas vor dem grossen hinteren Stirnpunkt befindet sich ähnlich wie bei *ochripennis* Men. dicht am Hinterrande des Auges ein grösserer eingestochener Punkt. Ausser diesen grösseren Punkten und der allgemeinen feinen Punktirung sind nur noch sehr wenige Punkte an der Einschnürung und eine grössere Zahl an hinteren Theile der Schläfen vorhanden; doch ist auch hier die Punktirung eine viel weitläufigere als bei *longicornis* Kr. Die Augen sind klein, ihr Längsdurchmesser viel kürzer als die auf der Unterseite vollständig gerandeten Schläfen. Die Fühler viel kürzer als bei *longicornis* Kr., das zweite Glied kurz, wenig länger als breit, das dritte beiläufig anderthalbmal so lang als das zweite, gegen die Spitze verdickt und hier deutlich breiter als das zweite, das vierte schwach quer, die folgenden deutlich quer, das neunte und zehnte jedoch nicht breiter als das achte, das Endglied einundeinhalbmal so lang als das vorletzte, sanft zugespitzt.

Halsschild viel breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, in der Gestalt dem *longicornis* Kr. ähnlich, in den Dorsalreihen mit je drei Punkten, im Grunde äusserst fein chagriniert, jedoch gleich dem Kopfe ziemlich glänzend.

Die Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, glänzend hellroth, mässig fein und mässig dicht punktirt; das Schildchen mit einigen feinen, borstentragenden Punkten.

Der Hinterleib wenig glänzend, auf den vorderen Dorsalsegmenten fein und dicht, hinten etwas weitläufiger punktirt, ziemlich dicht pubescent. — Long.: 7.5 mm.

Ein Stück vom Bulghar Maaden in Kleinasien, welches der Entdecker Herr von Bodemeyer mir freundlichst zur Verfügung stellte, weshalb ich ihm an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Ocypus rufipes n. v. obscuripes.

Ocypus rufipes Epp., welcher von Eppelsheim nach rothbeinigen Stücken beschrieben worden ist, kommt in Kleinasien (Sabandja) in einer Form mit pechbraunen Beinen vor, welche ich *obscuripes* benenne.

Philonthus cruentatus n. v. extinctus. Diese Varietät zeigt bei sonstiger vollständiger Uebereinstimmung mit der Stammform keine Spur des der letzteren eigenthümlichen rothen Fleckens neben der Naht; die Flügeldecken sind einfarbig schwarz.

Plathysthetus rugifrons Epp. i. l.

Von der Gestalt des *rufospinus* Hochh., durch die glänzend glatten, etwas längeren Flügeldecken leicht von demselben zu trennen.

Glänzend schwarz, die Flügeldecken meist schwarzbraun, die Knie und Tarsen röthlich, die Mandibeln röthlichgelb.

Kopf gross, beim ♂ etwas breiter, beim ♀ schmaler als der Halsschild, schwach quer, sehr stark glänzend, ziemlich kräftig, mässig dicht punktirt, vorn unpunktirt; an der Seite am Innenrande der Augen fliessen die daselbst dichter stehenden Punkte in ziemlich starke Runzeln zusammen. Augen mässig gross, stark vortretend, die Schläfen hinter denselben beim ♂ viel länger, beim ♀ kaum so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler länger und gegen die Spitze stärker verdickt als bei *rufospinus* Hochh., das dritte Glied nur wenig kürzer als das zweite, die vorletzten mässig quer, das letzte gross, länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild quer, im ersten Drittel am breitesten, von da nach hinten in sehr flachem Bogen stark verengt, glänzend glatt, mit scharf eingeschnittener durchgehender Mittellinie, mässig dicht und ebenso kräftig punktirt als der Kopf, die Hinterwinkel vollständig verrundet.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, glänzend glatt, mit ziemlich starken Punkten nicht dicht besetzt, der Hinterrand deutlich gerandet.

Hinterleib von dem des *rufospinus* kaum verschieden. — Long.: 2·8—3 mm.

Einige Stücke von Bulghar Maaden (v. Bodemeyer).